



## **Und was erlebten die Damen am Prüfungstag?**

Während unsere vierbeinigen Freunde mit ihren zweibeinigen Führern die Reviere durchstreiften, sollten auch wir Frauen ein paar interessante Stunden erleben. Hoch erfreut waren wir innerhalb des Begrüßungskomitees, dass sich in diesem Jahr 25 Personen für das „Damenprogramm“ entschieden haben. Und keiner sollte enttäuscht werden.

Zunächst brachte uns ein Bus nach Lübben. In echter sorbischer Tracht wurden wir durch die Stadtführerin Christel in Wendisch begrüßt – glücklicher Weise bekamen wir auch die deutsche Übersetzung zu Gehör. Locker aber auch theatralisch führte Sie uns durch das umfangreich rekonstruierte nette Städtchen. Ausgehend vom Schloss ging es über die Paul-Gerhardt – Kirche zum Markt und abschließend zum Spreehafen. Die Kirche erhielt übrigens ihren Namen nach dem bedeutendsten evangelischen Kirchenlieddichter Paul Gerhardt, der als Pfarrer im 17. Jahrhundert in Lübben wirkte. In der Zeit nach dem Dreißigjährigen Krieg schrieb er 130 evangelische und katholische Kirchenlieder, die inzwischen auf der ganzen Erde bekannt sind.

Pünktlich 12 Uhr ging es dann auf einen typischen Spreewaldkahn. Bei strahlendem Sonnenschein und guter Verpflegung (Schmalzstulle und Spreewälder Gurken) versetzten uns in eine sehr gemütliche Stimmung. Noch schöner wäre es gewesen, wenn der Kahnführer uns auch etwas über die Besonderheiten dieser reizenden Landschaft erzählt hätte.

Pünktlich 14 Uhr trafen wir in Schlepzig ein und konnten bis zur Abfahrt des Busses nach Krausnick zum Streckenplatz noch die Brauerei und den „Grünen Dom“, eine aus Weidenstecklingen nachgestaltete Kirche, genießen.

Noch unter den Eindrücken des Erlebten stehend, trafen wir pünktlich zum „Streckelegen“ an der Oberförsterei „Meierei Krausnick“ ein.

Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an unsere Marietta Scheel, die diese schöne Tour organisiert hat.

Petra Schmiedel

